



Pforzheim



Schmuckmuseum im Reuchlinhaus

SCHMUCKWELTEN Pforzheim



Besuchen Sie das europaweit einzigartige Einkaufs- und Erlebniszentrum für Schmuck und Uhren. Entdecken Sie auf 4.000 qm einen faszinierenden Erlebnis-park mit unvergesslichen Eindrücken für alle Sinne sowie ein riesiges Angebot an Schmuck und Uhren.

Erlebniswelt entdecken mit allen Sinnen
Tägliche Shows auf der Eventbühne
Riesige Auswahl an Schmuck und Uhren
Brillante Lichtkunst-Installationen

Ganzjährige Öffnungszeiten:
 Mo.-Sa. 10-19 Uhr
 So. und Feiert. 11-18 Uhr
 Sonntags eingeschränkter Verkauf

SCHMUCKWELTEN Pforzheim
 Leopoldplatz Pforzheim

Besucherdienst:
 Tel. 0 72 31 - 99 44 44



SCHMUCKWELTEN
 Pforzheim

www.schmuckwelten.de

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Oberbürgermeisterin Christel Augenstein	3
Grußwort von Landrat Karl Röckinger	4
Das Exponat im Exponat	5
Das Kulturdenkmal Reuchlinhaus	9
Mehr Licht! Mehr Schmuck	13
Die Sanierung und das erweiterte Schmuckmuseum in Bildern	17
Die Projektbeteiligten	26
Impressum	36



C. HAFNER – die Gold- und Silberscheideanstalt mit der Erfahrung und Kompetenz von über 150 Jahren für die Be- und Verarbeitung von Edelmetallen in allen Bereichen: Schmuck, Dental, Galvanik, Recycling. Zum Vorteil unserer Kunden.

C. HAFNER 
GOLD- UND SILBERSCHIEDANSTALT

C. HAFNER GmbH + Co. KG
Gold- und Silberscheideanstalt
Bleichstr. 13-17
D-75173 Pforzheim
Tel. (07231) 920-0
Fax (07231) 920-207
www.c-hafner.de





Grußwort von Oberbürgermeisterin Christel Augenstein

Pforzheim ist „Die Goldstadt“ – und das aus gutem Grund: Mit einem Edikt aus dem Jahr 1767 fing alles an. Markgraf Karl Friedrich von Baden legte den Grundstein zur Fertigung von Uhren und Schmuck in einem Pforzheimer Waisenhaus. Was als Beschäftigungsprogramm begann, löste eine rasante wirtschaftliche Entwicklung aus und trug wesentlich zum Wohlstand des alten Pforzheim bei. „Klein Genf“ wurde Pforzheim schon vor 200 Jahren genannt und Goldstadt ist ihr Beiname bis heute.

Schmuckgeschichte aber verkörpert in besonderer Weise das Schmuckmuseum. Das Reuchlinhaus, selbst ein wahres Schmuckstück, ist ein Museum, das wie kein anderes auf die Darstellung der Geschichte des abendländischen Schmuckes spezialisiert ist. Die jetzige Erweiterung des Schmuckmuseums in den Räumen der ehemaligen Stadtbücherei ist durchaus als finanzieller Kraftakt zu werten in einer Zeit des verwalteten Mangels. Rund 6,85 Millionen Euro wurden aufgewendet, um im Zuge der Erweiterung und der konzeptionellen Neuausrichtung des Schmuckmuseums das unter Denkmalschutz stehende Reuchlinhaus zu sanieren.

Mit großem Einfühlungsvermögen hat das Architekturbüro HG Merz eine Ausstellungssituation geschaffen, die höchsten Ansprüchen genügt. Hervorragende Einzelstücke und Gruppen aus fünf Jahrtausenden Geschichte der

Schmucktradition von der Antike über die Renaissance, den Jugendstil bis hin zur Moderne sowie eine bedeutende Ringsammlung werden präsentiert. Außergewöhnlicher ethnografischer Schmuck des Sammlerehepaars Herion und kunstvolle historische Schmuckuhren aus der Sammlung Weber runden die Ausstellung ab.

„Ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Gasthäuser“, schreibt der griechische Philosoph Demokrit im vierten vorchristlichen Jahrhundert. Er erkannte die Neigung des Menschen zum Genießen. Nach seiner Wiedereröffnung wird das Schmuckmuseum den Genuss interessanter Einblicke und Ausblicke bieten. Es ist ein Ort zum Innehalten und Genießen des Anblicks dieser einzigartigen Unikate aus Meisterhand, der Höhepunkte von Jahrtausenden gestalterischen Schaffens.

Den Besucherinnen und Besuchern des Schmuckmuseums sowie den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt wünsche ich viel Freude an ihrem Schmuckmuseum und ein nie nachlassendes Interesse an dem, was unsere Stadt am Wesentlichsten geprägt hat – dem Schmuck.

Christel Augenstein
Oberbürgermeisterin



Grußwort von Landrat Karl Röckinger

Nach der Eröffnung der Schmuckwelten im letzten Jahr wird nun die Stadt Pforzheim ein neues Glanzstück einweihen: das deutlich vergrößerte und neu gestaltete Schmuckmuseum im Reuchlinhaus. Dies ist nicht nur für die Stadt Pforzheim, sondern für die ganze Region eine große Aufwertung.

Denn Schmuck allein übt seit Jahrtausenden eine unbeschreibliche Anziehungskraft auf die Menschen aus. Schon in der Antike stellten die Menschen Schmuckstücke her. Ihnen wurden vor allem magische und mythische Kräfte zugeschrieben. Ein Amulett sollte seinen Träger schützen; ein Talisman gilt bis heute als Glücksbringer.

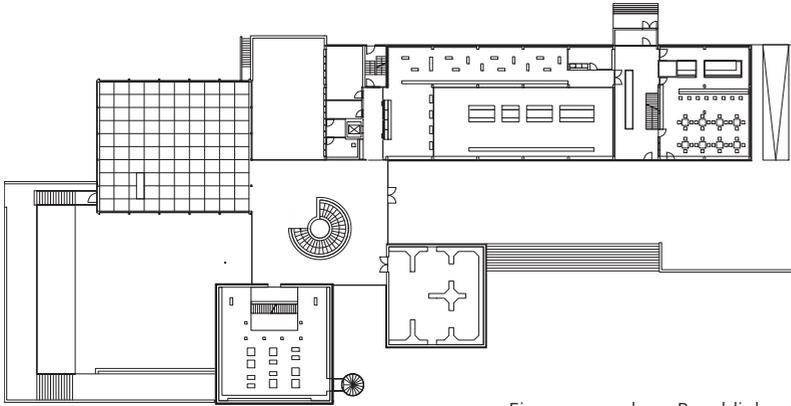
Das von klaren Formen bestimmte Ambiente des Reuchlinhauses bildet nun einen wunderschönen Rahmen für das Phänomen „Schmuck“. Der Besucher findet dort Kostbarkeiten aus aller Welt, von den Anfängen bis zur Moderne, gestaltet aus den verschiedensten Materialien – kurz eine weltweit

einzigartige Sammlung, die ihresgleichen sucht. Schmuck unterstreicht die eigene Persönlichkeit.

In diesem Fall wird das neue Museum im wahrsten Sinne des Wortes die Persönlichkeit Pforzheims als „Goldstadt“ unterstreichen. Nun macht die Stadt mit dem neuen Museum und den Schmuckwelten ihrem Namen wieder alle Ehre.

„Nach Golde drängt, am Golde hängt doch alles“, so Goethes Faust. Für Pforzheim hängt tatsächlich viel am Golde. Diese Highlights jedoch können – da bin ich mir sicher – ihre Wirkung nicht verfehlen: „Diamonds are Pforzheims best friends“.

Karl Röckinger
Landrat



Eingangsgeschoss Reuchlinhaus

Das Exponat im Exponat

Die Generalsanierung des Reuchlinhauses in Pforzheim beschränkt sich nicht auf eine werkgerechte Behebung von Bau- und Nutzungsschäden an einem der herausragendsten Beispiele der Nachkriegsarchitektur im süddeutschen Raum, sondern stellt vor allem die Metamorphose eines breit angelegten Kulturzentrums zu einem einzigartigen Museum dar.

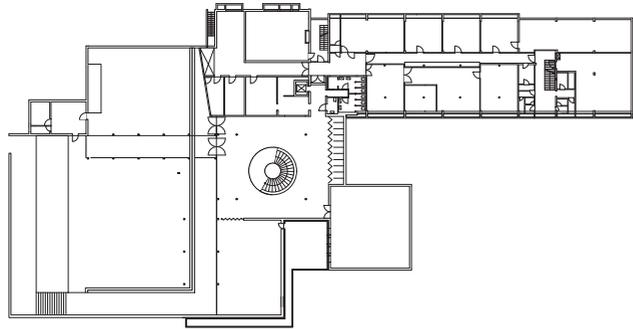
Museen sind Orte, die errichtet wurden, um das zu bewahren, was ansonsten verloren gehen würde. Sie setzen individuelle und kollektive Geschichte in Szene, sind ein Theater der Erinnerungen.

Es geht bei dem Bau von Manfred Lehmbrock nicht nur um den Umgang mit Artefakten der Sammlung des Schmuckmuseums, sondern auch um den Umgang mit einem ganz anderen Exponat. Unter Artefakten verstehen wir nicht nur die historischen Hinterlassenschaften, die wir in Museen präsentieren, sondern auch Bauten, die als Denkmale konserviert und benutzbar gemacht

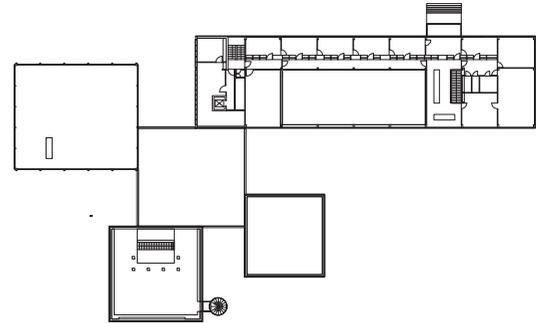
werden. Häufig ist, wie beim Reuchlinhaus, das Gebäude selbst das erste und wichtigste Exponat. Dabei werden folgende Fragen evident:

- Welche Rolle wird dem Gesamtkomplex und seiner Hülle zugewiesen – ist sie dienend, oder stellt sie sich ausschließlich selbst aus?
- Wie fügt sich die neue Nutzung in das Haus ein lässt sie die Struktur des Hauses noch spüren?
- Wie ist die Technik, die eine neuzeitliche Museumsnutzung verlangt, unaufdringlich in die vorhandene Struktur zu integrieren?
- Wie fügt sich die neue Materialität in das tradierte Gesamtkunstwerk ein?
- Wie werden dem interessierten Besucher die Zeitschichten des Hauses erschlossen – was kann er nachvollziehen?

Die Erweiterung des Schmuckmuseums als fünftem und letztem Abschnitt der Generalsanierung des Reuchlinhauses wurde durch den Auszug der



Untergeschoss



Obergeschoss

Stadtbibliothek 2002 ermöglicht. Die eindeutige Ausrichtung des Reuchlinhauses zu einem Schmuckmuseum bedurfte vor allem der Zusammenfassung aller solitärer Raumkörper zu einem Raumkontinuum. Neben einem Ausstellungsbereich für den Schmuck des 20. und 21. Jahrhunderts waren ein Café, ein Museumsshop, eine Präsentationsmöglichkeit für junge Pforzheimer Schmuckkünstler und die behindertengerechte Erschließung des Hauses unterzubringen.

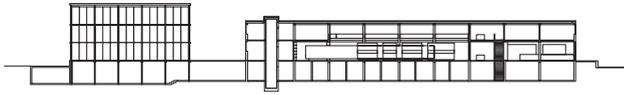
Diese Erweiterung der Nutzung zusammen mit den bereits vorhandenen Möglichkeiten als Wechselausstellungsort für den Kunst- und Gewerbeverein, der Reuchlinforschungsstelle und den Räumen für die Zünfte zeigt das Haus weiterhin als ein Zentrum des kulturellen Lebens in Pforzheim. Die zusätzlichen Nutzungen hatten sich so in das Gefüge des Hauses zu integrieren, dass sie nicht als störend empfunden werden.

Alle architektonischen Eingriffe wurden unter die Prämisse einer werkgetreuen Konservierung und einer behutsamen

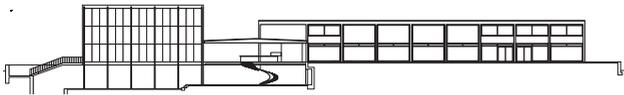
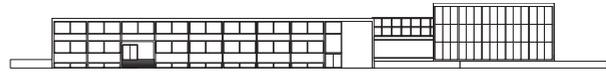
materialgerechten Ergänzung gestellt. Die Struktur des Hauses wurde beibehalten, lediglich leichte Glaswände trennen zum Beispiel die Bereiche der Ausstellung und des Cafés voneinander. Alle weiteren Interventionen fügen sich in das vorhandene Gefüge ein, oder stehen als solitäre Möbel im Raum. Die neuen Möbel, wie der große Vitrinenkörper aus Einzelkomponenten im ehemaligen Bibliothekssaal, zitieren die alten Volumina. In ihrer Materialität aus satiniertem Plexiglas, Glas und Aluminium zeigen sie sich als neuzeitliche Ergänzung.

Das ursprüngliche Raumkonzept wird geklärt und bleibt erhalten. Der Schmuck der Moderne wird, wie vormalig die Bücher, entlang einer „Schaufensterfront“ präsentiert und bildet so den gewünschten Kontrast zu den introvertierten weiteren Ausstellungskuben mit den historischen Schmucksammlungen.

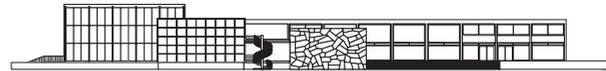
Der neue Ausstellungsraum und die Wechselausstellungsfläche des Schmuckmuseums werden über einen Gelenkraum, den ehemaligen Bibliotheksraum



Längsschnitt Ausstellungsgebäude und Erweiterungsbau – Ansicht West



Längsschnitt Tiefhof und Foyer – Ansicht Ost



des Kunst- und Gewerbevereins, erschlossen. Dieser Raum ist zusammen mit dem neu konzipierten Kassen- und Informationstresen direkt an die Foyerzone angeschlossen und bildet den Auftakt zum Museum.

Der Museumsshop und das Museumscafé können direkt erreicht werden, sind im Normalbetrieb jedoch getrennt erschließbar. Alle Funktionen im Obergeschoss, wie zum Beispiel der Kunst- und Gewerbeverein, die Reuchlin-Forschungsstelle und die Verwaltung des Schmuckmuseums, sind ohne Störung des Museumsbetriebs getrennt zu erreichen.

Die Sanierung des Hauses von der Rohkonstruktion bis zu den Einbaumöbeln wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Denkmalschutz durchgeführt.

Die nach wie vor aktuell erscheinende architektonische Erscheinung wurde durch die Überarbeitung der Sichtbetonfassade (Aufbetonieren eines Strukturbetons in einer Stärke von drei Zentimetern auf den stark

geschädigten Bestand), die Ertüchtigung der Stahlbeton-Dachkonstruktion durch Spritzbetonsanierung, der Rekonstruktion der abgenutzten, einfach verglasten Fenster, der Wiederherstellung der ursprünglichen beeindruckenden Glasgrößen und der Integration des Sonnenschutzes in die Glasebene, soweit bauphysikalisch vertretbar, beibehalten und gestärkt.

Trotz strenger Auflagen des Denkmalschutzes wurden energetische Verbesserungen, wie Dachdämmung, Isolierverglasung, Innendämmung der Brüstungen, Kellerdämmung, Dämmung unter neuen Bodenplatten ausgeführt.

Die Ertüchtigung des Brandschutzes, der Einbau einer Sicherheitstechnik der höchsten Leistungsklasse und der Einbau einer Teilklimatisierung für sensible Ausstellungsstücke fügen sich unauffällig in das Gesamtkonzept ein.

HG Merz November 2005





Foyer Reuchlinhaus und Stadtbibliothek

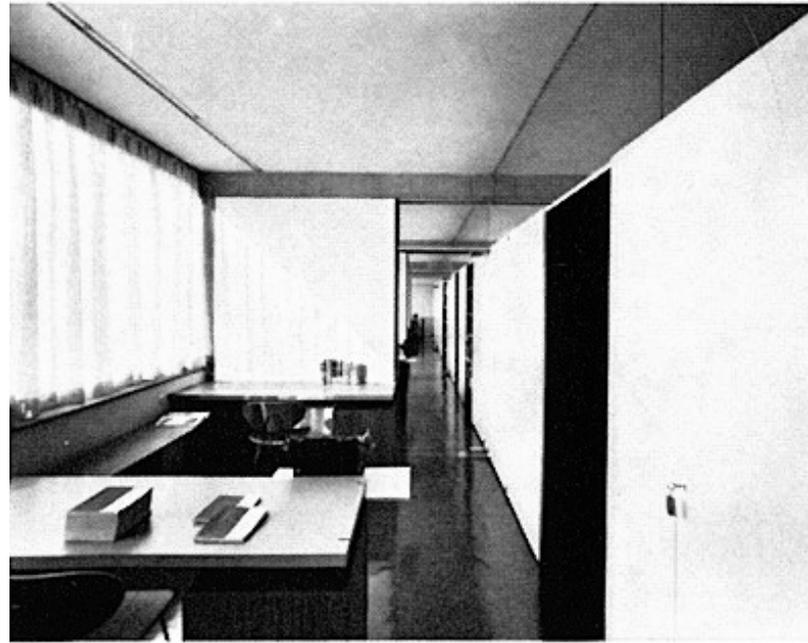
Das Kulturdenkmal Reuchlinhaus

Als Museumsbau im Stil der Nachkriegsmoderne stellt das Reuchlinhaus eines der jüngsten und bedeutendsten Baudenkmale Pforzheims dar. Sein Name erinnert an Johannes Reuchlin (1455-1522), den berühmten Rechtsgelehrten und Humanisten der Renaissancezeit.

1955-61 als städtisches Kulturzentrum errichtet, fanden in diesem Gebäude nach der schweren Kriegszerstörung die kommunalen Kulturinstitutionen wie in einer Arche eine neue Heimat. So umfasste das ursprüngliche Raumprogramm die Ausstellungshalle des Kunst- und Kunstgewerbevereins mit Büro und Bibliothek, das Schmuckmuseum, das Heimatmuseum, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv, die Büroräume des städtischen Kulturamts, einen Veranstaltungssaal mit Küche, die Zunft- und Werkstatt Räume sowie eine Hausmeisterwohnung.

Die Planung geht auf den Stuttgarter Architekten Manfred Lehbruck zurück, der 1953 den Wettbewerb gewann. Spielerische Eleganz und Leichtigkeit, verbunden mit

der Strenge kubischer Würfel zeichnen die Architektur des Reuchlinhauses aus. Die bauliche Anlage besteht aus vier pavillonähnlichen, quaderförmigen Baukörpern,



Büroräume im Obergeschoss



Windfang und Eingang Kinderbibliothek



Lesesaal

die durch eine Eingangs- und Treppenhalle im Zentrum miteinander verbunden sind. Die vorgelagerten Terrassen, eine Freitreppe und ein vertiefter Gartenhof öffnen das Gebäude zum angrenzenden Park. Kennzeichnend für seinen Grundriss ist die Form einer Windmühle, wobei die Gebäudeflügel in ihrer jeweils individuellen Ausprägung die verschiedenen zugedachten Zweckbestimmungen abbilden. Als zentrales Entree und Verteiler dient die verglaste Eingangshalle, deren Mitte als Blickfang eine gewendelte Stahltrappe zum Untergeschoss einnimmt. Jeder dieser Flügelbauten weist in der jeweils eigenständigen Materialwahl auf seine ursprüngliche Zweckbestimmung hin.

Als erster deutscher Museumsbau der Nachkriegszeit und Prototyp des multifunktionalen „Kulturzentrums“ fand das Reuchlinhaus internationale Beachtung. Neuartige ausstellungstechnische Konzepte, basierend

auf Lehnbrucks theoretischer Beschäftigung mit der Bauaufgabe, wurden hier erstmals systematisch eingesetzt, so das flexible Ausstellungssystem der Halle und die Spot-Beleuchtung im Schmuckmuseum.

Das von Lehbruck entworfene Design der Innenarchitektur unterstreicht den Anspruch des Reuchlinhauses als Gesamtkunstwerk, das an die avantgardistische künstlerische Tradition von Werkbund und Bauhaus anknüpft, wobei vor allem Mies van der Rohes Pavillon auf der Weltausstellung in Barcelona von 1928 als Vorbild gelten kann. Auf die Entstehungszeit um 1960 weist der serielle Bauschmuck an der Aluminiumhülle des Schmuckmuseums im Pop-Art-Stil hin, den der Künstler Adolf Buchleiter entwarf.

Manfred Lehbruck (1913-1992) war ein Sohn des bekannten Bildhauers Wilhelm Lehbruck (1881-



Regale im Bibliothekssaal



Bibliothekssaal mit Galerien

1919). Er kam früh mit Mies van der Rohe, dem Leiter des Bauhauses, in Kontakt. 1935-38 arbeitete er im Architekturbüro Perret in Paris, dessen Einfluss sich vor allem im Motiv der frei schwingenden Treppe in der Eingangshalle des Reuchlinhauses findet. Das Reuchlinhaus in Pforzheim war Lehmbrechts erstes und wichtigstes öffentliches Auftragswerk; es folgten noch das Wilhelm-Lehmbrock-Museum in Duisburg und das Federsee-Museum in Bad Buchau.

Seit 1993 hat die Stadt Pforzheim das Reuchlinhaus in mehreren Bauabschnitten grundlegend instand gesetzt und zur Erweiterung des Schmuckmuseums umgebaut, das heute gemeinsam mit dem Kunstverein den einzigen Nutzer darstellt. Die übrigen kulturellen Einrichtungen bezogen mit wachsendem Platzbedarf nach und nach wieder eigene Gebäude an anderer Stelle.

Eine umfangreiche bautechnische Sanierung und die Anpassung an aktuelle museumstechnische Anforderungen war unumgänglich, um die hochwertige Nutzung des Hauses auch künftig sicher zu stellen. Diese Maßnahmen waren mit der Erhaltung der typischen Architektursprache der Moderne in Einklang zu bringen. Den denkmalpflegerischen Umgang mit dem Objekt sahen alle Beteiligten als eine anspruchsvolle Herausforderung. Auf dem Weg zu diesem Ziel waren etliche neue bauliche Lösungen zu finden.

Nach dem Abschluss des Umbaus wartet das Reuchlinhaus auf seine Wiederentdeckung und Inbesitznahme als eines der herausragenden Beispiele des Internationalen Stils aus der deutschen Nachkriegszeit.

Dr. Christoph Timm
Städtischer Denkmalpfleger



Mehr Licht! Mehr Schmuck!

„Generalsanierung Reuchlinhaus, 5. Bauabschnitt und Erweiterung Schmuckmuseum“ – so der Titel der Beschlussvorlage im Pforzheimer Gemeinderat 2001. Das klingt nüchtern, wenig spektakulär und eher auf eine Funktionserüchtigung ausgerichtet als auf einen außergewöhnlichen Bau und seine in Teilen völlig neue Nutzung. Nüchternheit und Schlichtheit, manche sprechen von Strenge, sind der erste Eindruck den man von diesem Haus gewinnt. Nicht die große Geste, leise Töne charakterisieren das Reuchlinhaus. Viel Licht – es sind keine Fenster, sondern Wände aus Glas – Stein, Sichtbeton und Holz, das ist alles.

Durch Manfred Lehnbrucks Architektur wurde daraus ein weit über Pforzheim hinaus bedeutendes Bauwerk, das zur Zeit seiner Eröffnung 1961 für den Museumsbau international Maßstäbe setzte. Aus aller Welt reisten Museumsfachleute nach Pforzheim, um das Kulturzentrum Reuchlinhaus, vor allem aber das Schmuckmuseum zu besichtigen. Einzigartig für das Museum war der völlig dunkle Raum, der ausschließlich durch das Licht in den

Schmuckvitrinen beleuchtet wurde. Der Eindruck, in einer unterirdischen Schatzkammer zu stehen in der Kostbarkeiten aus Gold und Edelsteinen längst vergangener Epochen strahlen, lassen den Besucher Zeit und Raum vergessen, er ist gebannt von den Kleinodien. Immer noch erstaunlich ist es festzustellen, wie es dieser sachlichen Architektur gelingt, den Besucher von einer zurückhaltend analytischen Haltung hin zu emotionaler Anteilnahme zu führen. Es ist tatsächlich ein Glück für kleine Objekte, die Schmuckstücke, dass ein so weitsichtiger Architekt sich ihrer angenommen hat.

Wer lesen will braucht Licht. Dieser Tatsache eingedenk, wurde die Stadtbücherei im Reuchlinhaus so konzipiert, dass die Leser viel Licht haben und alle die draußen sind, sehen: hier gibt es Bücher. Eine riesige Glasfront dominiert das Gebäude – ein nicht unerhebliches Problem für Architekt und Bauherr waren die sehr schweren neuen Scheiben. In diesen, für eine Bücherei geplanten Raum, sollte nun ein Teil des Schmuckmuseum einziehen. In eine Umgebung, die genau das Gegenteil dessen ist, was für die Präsentation von Schmuck im ursprünglichen Museum verwirklicht war.

Dort Dunkelheit und eine geradezu auratische Atmosphäre, hier ein lichtdurchfluteter tagheller Baukörper, der kein Geheimnis verbirgt – alles ist auf den ersten Blick sichtbar, es gibt (fast) keine geschlossenen Räume. Abgesehen davon, dass die klimatischen Verhältnisse in diesem Teil des Reuchlinhauses ebenso wie die Glasfronten eine erhebliche Herausforderung für die Planer waren, galt das auch für die Konzipierung der neuen Ausstellungsbereiche: Die ständige Ausstellung 20. Jahrhundert und die Sonderausstellungen.

Es ist der Erfahrung und Sensibilität von HG Merz und seinen Mitarbeitern zu danken, die mit den großen Vitrienenkörpern eine Ausstellungssituation schufen, dass der Schmuck als kleinformatiges Objekt in diesem sehr hohen und großen Raum nicht noch kleiner erscheint, sondern im Gegenteil hervorgehoben wird. Die rhythmisch gegliederten, fast drei Meter hohen Vitrienenmöbel schweben gleichsam im Raum. Insgesamt 26 laufende Meter Vitrine und drei Großvitrienen in den Seitenflächen machen es möglich, die Schmuckstücke großzügig und konzentriert auszustellen.

Sie müssen nicht ankämpfen gegen die Größe und Helligkeit des Raums, sie tragen ihn vielmehr mit.

Im Sonderausstellungsraum, dessen hängende Vitrienen eine Hommage an die lehmbruckeschen sind, besteht nun die Möglichkeit, Ausstellungen unterschiedlicher Größe zu zeigen. Bei Bedarf in zwei, auch verschieden große Räume zu teilen, lässt er mehr Flexibilität in der Ausstellungsplanung zu als dies im alten Sonderausstellungsraum der Fall war.

Das Schmuckmuseum Pforzheim ist ein objektbezogenes Museum. Diese Tatsache zu betonen ist nicht unbedeutend, denn in den Anfangsüberlegungen zur Konzeption des neuen Hauses stellte sich durchaus die Frage nach dem hervorgehobenen Einsatz interaktiver Medien zur Erläuterung des Ausstellungsgegenstands. Die Entscheidung, ein Präsentationskonzept zu verfolgen, das nahezu ganz darauf verzichtet, hatte nicht zuletzt mit der Architektur des Reuchlinhauses zu tun. Ruhig und konzentriert, Details betonend, aber Zurückhaltung

Was passt zu Ihnen?

Edelstahl ?
Beleuchtung
Holz ?
komfortabel
objekthaft
Glas
edel
MDF ?
roh
rostiges Eisen



Vitrinen
Messestände
Ladeneinrichtung
Möbel

Das würden wir gerne für
Sie herausarbeiten.

Matthias Blindow / möbel & messe / Würmtalstrasse 11
D-75181 Pforzheim / Telefon: 07231/61884
Telefax: 07231/680749 / E-mail: blindow@m-blindow.de

übend – so wie das Haus – sollte die Sammlungsgestaltung sein ohne dabei in ein Informationsdefizit zu geraten. Kurze Texte auf den Vitrinen führen in die verschiedenen Epochen ein, Schubfächer in den Vitrinen lassen den Besuchern die Entscheidung, ob sie mehr erfahren wollen oder nicht. Auch im neuen hellen Teil des Museums gilt die ganze Aufmerksamkeit den Schmuckstücken, so wenig wie möglich soll von ihnen ablenken.

Es war gewiss ein Risiko, ein anspruchvolles Haus in seiner Nutzung so nachhaltig zu verändern und dabei den Geist der Lehmbruckschen Architektur zu bewahren, aber es gibt keinen Zweifel: ein schönes Haus ist zu einem sehr schönen geworden. Es wird eine Freude sein darin zu arbeiten und ich bin sicher, die Besucher des Museums werden nicht nur den Schmuck bewundern, sie werden die Architektur ebenso schätzen.

Cornelie Holzach
Leiterin des Schmuckmuseums



Die Sanierung und das erweiterte Schmuckmuseum in Bildern



Erweiterungsbau des Schmuckmuseums im ehemaligen Bibliotheksgebäude



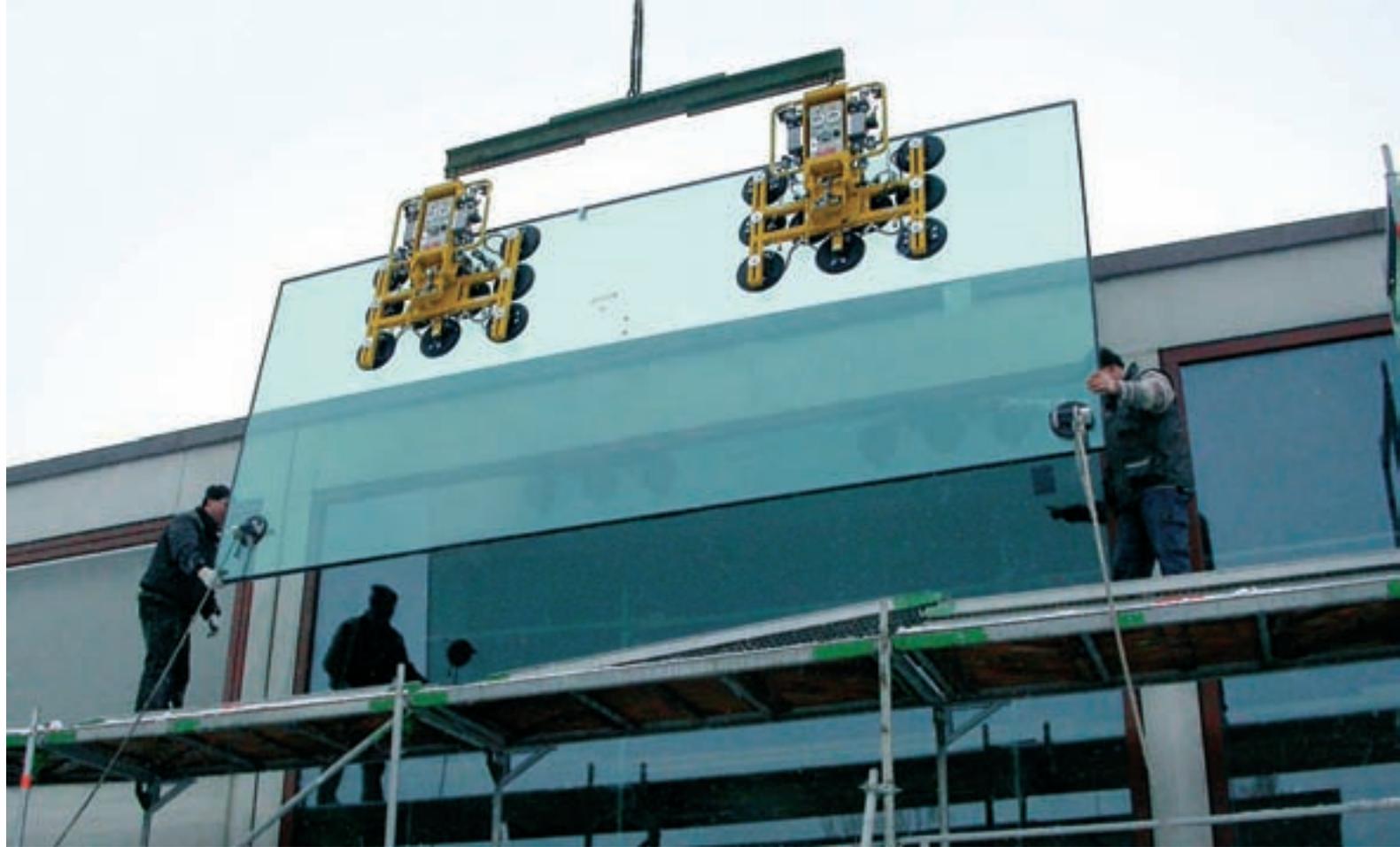
Einbringen des Aufzugsschachts



Betonsanierung an einer Fensterbrüstung

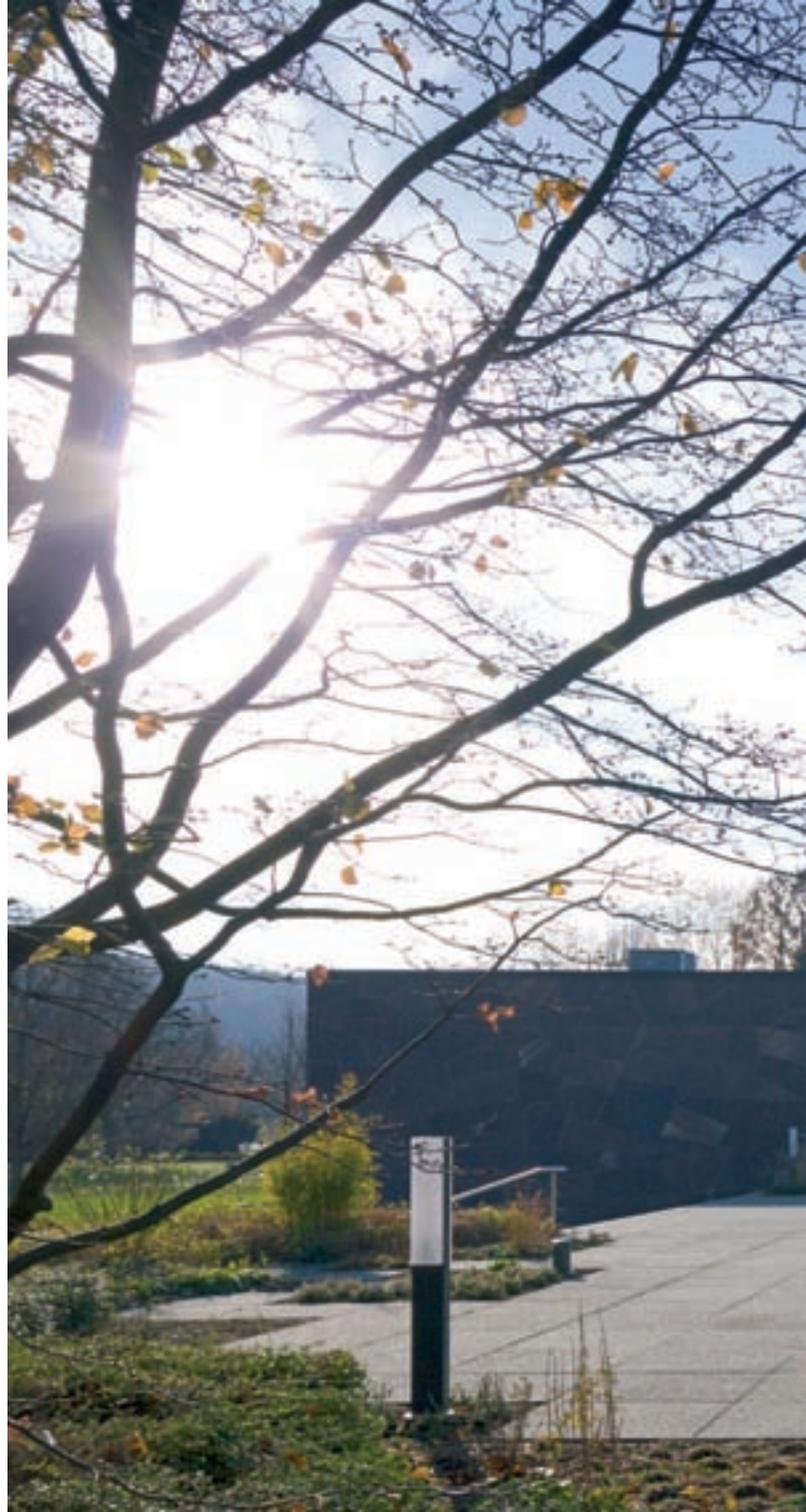


Anschluss des Aufzugsschachts an die Stahlbetondecken



Großflächige Verglasungen prägen das Bild des Reuchlinhauses -
Einbau einer Isolierglasscheibe im Format 5.50 x 3.20 m

Die Einzelgebäude des Reuchlinhauses
flankieren den Hof zum Stadtgarten







Blick von der Galerie in den Raum der Dauerausstellung

Der Weg des Besuchers von der
Empfangstheke im Foyer zur Ausstellung



Der Wechselausstellungsraum mit den Hängevitri-
nen als modernes Zitat der Lehmbrock'schen
Originale im Bestand



Der erneuerte Windfang als Eingang zum
Café und zu den Büroräumen



Die wieder hergestellte
Tageslichtdecke des Windfangs



Die restaurierte feingliedrige
Holz-Stahltrappe im künftigen
Museumsshop

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, lebt aber vom Engagement vieler

Deshalb danken die Stadt Pforzheim und der Weka info verlag allen Unternehmen und Dienstleistern, die sich eingebracht haben. Denn erst durch ihren finanziellen Einsatz wurde es möglich, diese Einweihungsbroschüre zu erstellen

Die Projektbeteiligten:

Bauherr	Stadt Pforzheim, vertreten durch das Hochbauamt	Rüdiger Weinbrecht
Architekten: Planung, Ausschreibung, Bauleitung	Prof. HG Merz: Stuttgart	Matthias Schirmacher (Projektleiter) M. Tebbert
Freianlagen: Planung, Ausschreibung	Stadt Pforzheim, Grünflächen- und Tiefbauamt	Olav Kanno, Karl-Heinz Gengenbach
Tragwerksplanung, Fassadenplanung, Betonsanierung	3e: Stuttgart	Jassen Mihaylov
Generalplanung: Haustechnik	TransPlan, Stuttgart	Helmut Meyer
Energie- und Komfortkonzept	TransSolar, Stuttgart	Helmut Meyer
HLS-Planung	IB Henne + Walter: Reutlingen	Herr Henne, Herr Löber
Elektroplanung: Stark-, Schwachstrom, Sicherheitstechnik	IB Raible und Partner, Ditzingen	Herr Lehmann, Herr Düll, Herr Mürdel
Bauphysik	IB Horstmann/Berger, Altensteig	Herr Berger
Fördertechnik	Plan R, Stuttgart	Klaus Romer
Sicherheits- und Gesundheitsschutz	IB Wolfgang Lutz, Steinmauern	Wolfgang Lutz
Prüfstatik	Braun & Partner, Pforzheim	Hansjörg Braun
Vermessung	Amt für Flächenmanagement und Geoinformation, Pforzheim	Harald Metzler-Liewald
Denkmalschutz	Landesdenkmalamt, Karlsruhe	Herr Dr. Laun
	Untere Denkmalschutzbehörde, Pforzheim	Herr Dr. Timm
Sicherheitsdienst	J.K. Zaremba, Kieselbronn	Herr Zaremba
Beteiligte Ämter der Stadt Pforzheim	Baurechtsamt, Feuerwehr, Kulturamt, Amt f. öffentliche Ordnung, Rechtsamt, Rechnungsprüfungsamt, Eigenbetrieb Stadtentwässerung, Stadtkämmerei	

Service- und Lieferprogramm

Stahl- und Metallhandel

- **Werkzeugstahl** für Warm- und Kaltarbeit, Kunststoffformenstahl, Schnellarbeitsstahl, Silberstahl
- **Präzisionsflachstahl**
- **Qualitäts- und Edelbaustahl** Einsatz-, Vergütungs-, Nitrierstahl
- **Blankstahl**
- **Edelstahl** rost-, säure- und hitzebeständig
- **Rohre**
- **Bleche** Fein-, Mittel- und Grobbleche
- **Bandstahl**
- **Gusseisen**
- **Freiform- und Gesenkschmiedestücke**
- **Brennzuschnitte**
- **Sonderwerkstoffe** wie Titan, Nickel, Monel, Inconel, Beryllium
- **Alu-Schneidcenter**, Plattenzuschnitte aus Al Mg 3, Al Cu Mg 1, Al Mg 4,5 Mn, Al Mg Si 1, Al Zn Mg Cu 1,5 Alplan, C 250, Unidal
- **Stabmaterial** aus **Aluminium, Messing, Kupfer, Bronze**, Sonderwerkstoffe
- **Service-Center für Härtetechnik** – Vakuumtechnik, Schutzgas-technik, Salzbadtechnik
- **Service und Technik** Einzel- und Seriensuschnitte, Vorfräsen, Drehen, Bohren, Diskusschleifen, Plasmaszuschnitte, Wasserstrahl-technik, Laserschneiden

Sondermaschinenbau, Walztechnik

- Flach- und Profildrahtwalzwerke
- Duo- und Quarto-Walzwerke
- Drahtreduzieranlagen
- Konti-Gieß-Walz-anlagen
- Schmalbandfertigwalzwerke auch mit Mass-Flow-Regelung
- Bandwalzanlagen

Lieferbare Zusatzeinrichtungen

- Auf- und Abspuler für Draht- und Flachdrahtanlagen
- Bandspuler
- Hochkantrichtapparate
- Kantenwalzen
- Duo- und Quarto-Walzköpfe
- Vierrollenwalzapparate (Türkenköpfe)

BÜHLER & CO SM

Hanauerstr. 1-5 75181 Pforzheim Tel. 0 72 31/60 03-0
Postfach 100 280 75102 Pforzheim Fax 0 72 31/60 03-43
www.buehler-stahl.de E-Mail: info@buehler-stahl.de

Scharfes Auge für Qualität...



damit Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind!

BUSCH Präzisionswerkzeuge bieten beste Voraussetzungen für anspruchsvolle Arbeiten.

Ob aufwendige Fassungen für Edel-, Halbedel- und Schmucksteine, Bearbeitung von Krappenspitzen oder Bohrungen in besonders harte Metalllegierungen, mit unseren Werkzeugen werden diese Arbeiten zur hellen Freude. Vielfältige Größenabstufungen sorgen für Passgenauigkeit.

Wenden Sie sich direkt an Ihren Fachhändler oder fordern Sie unser aktuelles Informationsmaterial an.

 **Busch**
There is no substitute for quality

BUSCH & CO. KG

Unterkaltenbach 17-27
D-51766 Engelskirchen
Telefon 0 22 63/ 86-0
Telefax 0 22 63/2 07 41
mail@busch-co.de

The Art of Design



Extravaganter
Silberschmuck, der Akzente setzt.

FRIEDRICH STAHL GMBH & CO. KG
Schmuck - und Uhrbänderfabrik
Goethestr. 41
D-75217 Birkenfeld, Germany
Tel.: +49 - 7231 - 48 98 - 0
Fax: +49 - 7231 - 48 98 - 200
E-mail: info@stahldesign.de
Internet: www.stahldesign.de

FRIEDRICH
STAHL
Design

GOLDSCHMIEDESCHULE
MIT UHRMACHERSCHULE
PFORZHEIM



GEGR.
1768



Die Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule bietet in ihren schulischen Vollzeitformen und Kursen ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildung in allen Schmuck- und Uhrenberufen. Eine Gastschülerschaft ist möglich. Weiterbildungskurse in Schmucksteinfassen, Granulation, Kettenstricken, Edelsteinschleifen, Edelsteinbestimmung, CAD, Entwerfen, Zeichnen u. v. a. Tradition in Verbindung mit moderner Technik und zeitgemäßer Gestaltung sind die Grundlage, die die Ausbildung an der Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule bestimmen.

75175 PFORZHEIM ST.-GEORGEN-STEIGE 65
TEL. 07231 / 39 25 32 u. 39 16 87 Fax. 39 21 21
e-mail: sekretariat@goldschmiedeschule.de
www.Goldschmiedeschule.de www.Uhrmacherschule.de

AG
GERSTNER
Der Ring fürs Leben.®



EST 1823

SCHOPMANN
AUCTIONS • ART • ESTATES

Vertrauen Sie unserer Kompetenz.

Für unsere Versteigerungen suchen wir ständig Kommissionsware aus dem Juwelen- und Uhrenbereich.



Unsere Experten stehen Ihnen gern für vertrauliche Beratungen zur Verfügung.

Auktionshaus Schopmann GmbH
Speersort 1 (Pressehaus) · 20095 Hamburg
Tel 040 / 32 32 39-23 · Fax 040 / 32 32 39-8
www.schopmann.de · schmuck@schopmann.de

Die Schönheit von

Diamanten



CREADOR

bruno  mayer

Bruno Mayer KG | Ringstraße 2 | 75210 Keltern
Tel. 07236 - 7010 | Fax 07236 - 70147 | info@brunomayer.de | www.brunomayer.de



WIR BEDANKEN UNS BEI
ALLEN INSERENTEN FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT.

Ihr WEKA-Verlag

Nah dran heißt,
nicht nur bei Ihrem Geld für eine
gute Performance zu sorgen.



Baden-Württembergische Bank

Kulturelle Werte zählen weder nach Euro und Cent noch nach Minuten und Sekunden. So wie es bei Ihren Finanzen nicht allein auf die Höhe des Kapitals ankommt, sondern auf Ihre Wünsche und Ziele. Wir zeigen Ihnen, was wir für Sie bewegen können – in Pforzheim, Poststraße 2-4. Oder rufen Sie an, Telefon 07231/306-0. Internet: www.bw-bank.de
Baden-Württembergische Bank. Nah dran.

BW|Bank

Pforzheim
Die Goldstadt. Der Schwarzwald.

Herzlich willkommen!
Erleben Sie die Goldstadt:

*Schmuckmuseum mit Originalen aus fünf Jahrtausenden,
„Schmuckwelten“ – die Einkaufs- und Erlebnisplattform für
Schmuck und Uhren, Edelsteinausstellung Schütt - Technisches Museum
der Pforzheimer Schmuck- und Uhrenindustrie*

Tourist-Information

Marktplatz 1 – Im Neuen Rathaus
Mo.-Fr. 10-18 Uhr und Sa. 10-13 Uhr
Tel. 07231 / 1 45 45-60 Fax 07231 / 1 45 45-70
Pforzheim Kongress- und Marketing GmbH
pforzheim-marketing@pkm.de www.pforzheim.de

Auf Ihren Wohngenuss
kommt es uns an.

Dafür engagiert sich das Arlinger-Team
mit Begeisterung und Weitblick:

- Vermietung und Werterhaltung von über 3.600 Wohnungen in Pforzheim und im Enzkreis
- Freundliche, verlässliche und umfassende Betreuung der Mieter
- Planung und Bau von neuen, hochwertigen Wohngebäuden



Arlinger

Baugenossenschaft

Hohlohstraße 6 • 75179 Pforzheim • Telefon 0 72 31 / 94 62-0
E-Mail: info@arlinger.de • Internet: www.arlinger.de

CARL MOLLIER GmbH
Pflege- und Spezial-Reinigungsmittel
Reinigungsmittel für Edelmetalle
Benninghausen 58/60 - 51399 Burscheid
Telefon 0 21 74/85 27 - Telefax 0 21 74/25 48
www.carlmollier.de • info@carlmollier.de

fts -Uhrmacherausbildung

Wir sind eine Schule mit 100jähriger Tradition und bilden seither mit großem Erfolg Uhrmachermeister und Uhrmachermeisterkell. Unsere Werkstätten sind auf dem neuesten Stand der Technik. Für unser Ausbildung und den Meisterlehrelehrgang wird kein Schulgeld erhoben.

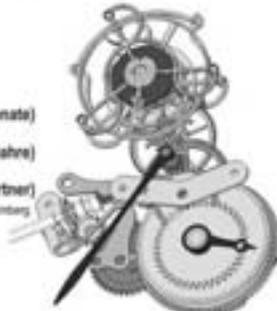
Meisterschule (Teil 1+2 / -7 Monate)
Berufsfachschule (3 Jahre)
Berufsschule (Dualer Partner)

Die Ausbildung startet zum Schuljahresbeginn des Landes Baden-Württemberg

Halten Sie nach Fragen? Weitere Infos erhalten Sie direkt bei uns!



Staatliche Fachoberschule
 Hansstraße 11 · 75204 Ulm-Weinheim
 FON: 0 77 20 63 34 110 · FAX: 0 77 20 63 34 149
 MAIL: info@fsoberthschule.de
 WEB: www.fsoberthschule.de



Meisterlehrelehrgang CAD 3-dimensional

MORELLATO

Morellato GmbH
 Grünstr. 1
 75172 Pforzheim

Telefon +49 7231 34074
 Email: info@morellato.de
 Internet: www.morellato.de

Dipl.-Ing.

Schellhorn & Roth KG

Gold- und Silberscheideanstalt
 Edelmetall-Legierungen
 und Zahngoldlegierungen



Freiburger Straße 12 · 75179 Pforzheim
 Postfach 15 46 · 75115 Pforzheim
 Telefon 0 72 31/10 60 77 · Telefax 0 72 31/10 52 13

FISCHER

Goldschmiedebedarf · Werkstattausrüstungen · Furnituren
 Fassungen · Schmucksteine · Perlen



Wir zeigen Ihnen auf über
 400 Seiten
 ausgestattet mit einem Register aus
 1600 Suchworten
 ein Angebot von über
 3600 Artikeln
 illustriert durch fast
 4300 Bilder
 aufgliedert in nahezu
 11000 Bestellnummern
 das Fischer-Komplettprogramm.

Fordern Sie unseren
 kostenfreien Katalog an!

*Wir gratulieren zum gelungenen Umbau und
 zur Erweiterung des Schmuckmuseums Pforzheim
 und wünschen viel Erfolg!*

Karl Fischer GmbH

Berliner Str. 18 · 75172 Pforzheim
 Tel.0049-(0)7231-31 0 31 · Fax 0049-(0)7231-310 300
 info@fischer-pforzheim.de · www.fischer-pforzheim.de

schofer
 germany
 THE CHAIN COMPANY

Freiburger Strasse 3
 75179 Pforzheim
 Tel. 07231 / 91 03-0
 Fax 07231 / 10 15 99
 info@schofer.com
 www.schofer.com



L A N G E
 Dekorieren · Verpacken · Einrichten

BERLINER STRASSE 6 · D-64732 BAD KÖNIG
 FON: +49 (0) 60 63-2012 · FAX: +49 (0) 60 63-57613
 www.lange-deko.de

Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft und machen uns stark für die Menschen und die Wirtschaft in unserer Region.



Mühlacker



Pforzheim



Calw



Nagold



 Sparkasse
Pforzheim Calw

Mit Weitblick für die Region.

www.sparkasse-pforzheim-calw.de

MARKTPLATZ-NSW.DE

Alles im
Blick ...

... Termine, Tipps
und Trends

Immer aktuell – in der
großen Veranstaltungs-
datenbank der Region.

www.marktplatz-nsw.de

Die Internet-Plattform für Kommunen, Vereine und Firmen.

OTEC
PRÄZISIONSFINISH

Einmalig vielseitig



Weltneuheit
www.eco-maxi.de

Magnetpolieren

Nassschleifen

Trockenpolieren

Maschinelle Schmuckbearbeitung – schnell, perfekt und profitabel

ECO-Maxi für Goldschmiede und kleine Schmuckproduktionen

Das modulare Maschinenkonzept ermöglicht erstmals die Nutzung von bis zu drei Oberflächenbearbeitungsverfahren mit nur einer Maschine.

- Beseitigung von Oxidverfärbungen und Einbettmassetresten – für reinen Glanz auch an schwer zugänglichen filigranen Bereichen
- Entfernung von Schmirgelpuren und Gusshaut
- Brillant glänzende Oberflächen, vergleichbar mit einer Handpolitur

Perfekte Resultate in kürzester Zeit, meist ohne mühsame und langwierige Handbearbeitung. Dadurch lassen sich die Fertigungskosten, mit geringem Investitionsaufwand, um bis zu 60 % reduzieren.

Perfekte Oberflächen. Weltweit.



OTEC Präzisionsfinish GmbH · Dieselstraße 12 · 75334 Straubenhart
Tel. +49 (0) 70 82/49 11-0 · Fax +49 (0) 70 82/49 11-29 · www.otec.de



Ihre Stadt.
Ihr Leben.
Ihre Seite.

www.alles-deutschland.de

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen,
Restaurants **Alle** Biergärten, Bringdienste,
Sportstudios, Kartbahnen **Infos** Schwimmbäder,
Saunen **über** Vereine, Hotels, Campingplätze,
Ferienwohnungen, Museen **Ihre** Theater,
Stadtpläne, Wetter **Stadt** Routenplaner,
Radarfallen, Fabrikverkäufe, Immobilien, Jobs ...



Wir freuen uns
auf weiterhin
gute Nachbarschaft
mit dem neuen
„schmucken“
Reuchlinhaus



Robert SCHÜTT Witwe
SCHMUCK · EDELSTEINE · GESCHENKE

Gegenüber Schmuckmuseum Pforzheim
Goldschmiedeschulstraße 6
Telefon 0 72 31/2 20 01
Telefax 0 72 31/2 52 49

Geöffnet:

Mo.–Mi., 9–17 Uhr · Do. + Fr., 9–18 Uhr
Sa., 9–13 Uhr

Wirtschaftsprüfer • Rechtsanwälte • Steuerberater

Wir sind spezialisiert in

- Erbrecht, Erbschaftsteuer, spanisches Erbrecht, spanische Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer
- Gesellschaftsrecht, Umwandlungen, Verschmelzungen in AG mit steuerrechtlichem Hintergrund,
- Wirtschaftsprüferstatat, Rechnungslegung, Steuerberatung, Finanzgerichtsprozesse

Kanzlei Hilber • Lameystr. 10 • 75173 Pforzheim
Tel.: 07231 - 92690 • Fax: 07231 - 926999 • e-mail: info@rahilber.de

WEKA *i*nformationenbroschüren

informativ

praktisch

aktuell

kompetent

kreativ



WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2 • 86415 Mering

Tel.: 08233 384-0

info@weka-info.de

www.weka-info.de

Berufskolleg Ost der Stadt Essen

Abteilung Edelmetall
Knaudtstraße 25
45138 Essen

Telefon: (0201) 88 407 88
E-Mail: info@bko-essen.de
Internet: <http://www.bko-essen.de>

berufskolleg
der Stadt Essen

Berufsschule
Berufsfachschule
Fachschule für Gestaltung



A. Schwartz & Sons - Ramis GmbH

diamond manufacturer

Am Waisenhausplatz 26 - D 75172 Pforzheim

www.schwartz-ramis.de

*Erfahrungen
im Handwerk
seit 1912*



**Lüftung/Klima
Kälte
Sanitär
Wärmepumpen
Solar
Elektro
Spengler
Wartung/Service**

LST Luft-, Sanitär-, Klimatechnik GmbH • Paul-Gruner-Str. 12b
09120 Chemnitz • Telefon 0371/5 34 20 • Telefax 0371/53 42 100
E-mail info@LST-Chemnitz.de • Internet www.LST-Chemnitz.de

Julius Leibig
Fabrik für lufttechnische Anlagen
Inh. Roland Rausch



Wir schaffen Luft!

Ausführung der
raumluftechnischen
Anlagen

68794 Oberhausen-Eberhausen
Waghäuser Straße 113a
Telefon 0 72 54 - 21 76
Telefax 0 72 54 - 7 25 88

Staatliche Zeichenakademie Hanau

Gestaltung in Edelmetallen, seit 1772

www.zeichenakademie.de
info@zeichenakademie.com
+49 / 06181 315 97



Aus- und Weiterbildung

**Goldschmied
Silberschmied
Graveurn
Metallbildnerin
Edelsteinfasserin**

Kollektion "Skelegon" - Alexander Blank
1. Rang, Bayerischer Staatspreis für
Nachwuchsdesigner 2004

Kultur ist ein wichtiger Standortfaktor
Kultur beflügelt die Wirtschaft
wirtschaftlicher Erfolg fördert und
prägt Kultur

Wir machen uns stark für Ihren Erfolg!
Info-Hotline 07231 - 2010



IHK

Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

www.nordschwarzwald.ihk24.de

• Ausführung der
Schreinerarbeiten / Restauration

Kübler + Volle oHG
Speßhardter Weg 31
75365 Calw-Wimberg
Telefon 0 70 51/5 10 12
Telefax 0 70 51/5 12 85

E-mail info@kuebler-volle.de
Internet www.kuebler-volle.de



Vitrinenbau Objekt- Museumseinrichtungen Ladenbau

KAUPP + DIETHER
Innenausbau **KD** Einrichtungshaus

71083 Herrenberg, Mühlstr. 28 Tel. 07032-9373-0 www.kaupp-diether.de



Braun & Partner GbR
Beratende Ingenieure
Prüfingenieur für Baustatik

Tragwerksplanung
Objektplanung
Ingenieurbau
Brückenbau
Grundbau
Instandsetzung
Bauentwicklung
Bauüberwachung
SiGe-Koordination

Irma-Feldweg-Str. 8 Hauptstr. 104
75179 Pforzheim 75328 Schömburg
Tel. (07231) 4574-0 Tel. (07084) 9235-0
Fax (07231) 4574-74 Fax (07084) 9235-35

mail: info@braun-ing.de Internet: www.braun-ing.de

KARLHEINZ SPITZMÜLLER STEUERBERATER

- Rat und Auskunft in allen Steuerangelegenheiten
- Private und betriebliche Steuererklärungen
- Steuerrechtliche, betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen und freien Berufen
- Unternehmensgründungen und -nachfolge
- Erstellung von Buchhaltungen und Lohn/Gehaltsabrechnungen
- Jahresabschlüsse und Gewinnermittlungen
- Prüfung von Vermögens- und Finanzanlagen

75172 Pforzheim
Kaiser-Friedrich-Str. 37

Telefon (0 72 31) 2 11 79
Telefax (0 72 31) 2 36 56

Wir bedanken uns für den Auftrag und Ihr Vertrauen

Wimmer-Huber GmbH
Hundhamer Straße 20
84494 Niedertaufkirchen
Telefon (0 86 39) 98 44-0
Telefax (0 86 39) 53 21
info@wimmer-huber.de
www.wimmer-huber.de

Objekteinrichtung
Planung
Büroeinrichtung
Schreinerei
Innenausbau

wh **wimmer-huber**

CZESNAT ELEKTRO TECHNIK

⇒ **C. E. T.** ⇐

**Installation der gesamten Starkstrom – Anlage,
Lieferung der Beleuchtungskörper**

Tel. 0 72 31 / 7 58 83 Theodor – Heuss – Str. 8 **PFORZHEIM**



Gewerbliche Schule Schwäbisch Gmünd

Berufskolleg für Design - Schmuck und Gerät -

In einer dreijährigen schulischen Vollzeitausbildung werden den Teilnehmern handwerkliche und künstlerische Grundlagen vermittelt, um selbständig Schmuck und Gerät herstellen zu können. Neben allgemeinbildenden und fachtheoretischen Fächern kommt der Vermittlung von Grundkenntnissen in Natur- und Sachzeichnen, Design-Präsentation, Plastisches Gestalten, Gold- und Silberschmieden, Edelsteinfassen, Gravieren und Emaillieren eine besondere Bedeutung zu. Anmeldungen sollten bis spätestens März eines jeden Jahres vorliegen. Der Unterrichtsbeginn der jeweilig neuen Klasse findet ab Mitte September statt.

Fachschule für Schmuck und Gerät

Die Fachschule für Schmuck und Gerät ist ein zweijähriger Vollzeitbildungsgang, der sich an Interessenten richtet, die bereits eine Ausbildung in einem artverwandten Beruf abgeschlossen haben. Schwerpunktmäßig werden die Teilnehmer vorbereitet auf die Lösung komplexer Gestaltungsaufgaben, auf die Leitung von Produktions- und Ausbildungsbereichen und auf die Umsetzung kaufmännischer Aufgaben. Gleichzeitig wird umfassend auf die Meisterprüfung im Gold- und Silberschmiedehandwerk vorbereitet, die vor der zuständigen Handwerkskammer abgelegt wird. Absolventen der Fachschule sind vom fachtheoretischen Teil dieser Prüfung befreit, das Meisterstück wird als Fachschulabschlussarbeit anerkannt. Der nächste Fachschuljahrgang beginnt voraussichtlich im September 2007 (und anschließend alle 2 Jahre). Anmeldungen sollten bis spätestens März des jeweiligen Jahres vorliegen.

Weitere Informationen für beide Schularten können angefordert werden von der

Gewerblichen Schule

Heidenheimer Str. 1, 73529 Schwäbisch Gmünd,
Fon 07171.804-100, Fax 07171.804-104,
verwaltung@gs-gd.de, www.schmuckschulen.de

Impressum

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.
Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck und Übersetzungen sind - auch auszugsweise - nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Bildnachweis:
Bernhard Friese, Architekturfotografie
hg merz, architekten, museumsgestalter
Schmuckmuseum Pforzheim
Stadt Pforzheim
Landratsamt Pforzheim

75175372/1. Auflage / 2006

WEKA
I N F O

Kompetenz aus
einer Hand

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de

In unserem verlag erscheinen Produkte zu den Themen:

- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales
- Dokumentationen
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

Infos auch im Internet:

www.alles-deutschland.de
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de



Allgemeine 

Wir sorgen dafür, dass den Künstlern nicht der Stoff ausgeht.

Sind Sie auch immer wieder erstaunt, was sich kreative Schmuckschaffende einfallen lassen? Vieles davon können Sie hier im neu erweiterten Schmuckmuseum bewundern. Wir, die Allgemeine, liefern den wertvollen Rohstoff für diese Ideen. Als eine der größten Gold- und Silberscheideanstalten Europas erzeugen wir den Stoff, aus dem diese Schmuckträume sind. Allen Besuchern und Kreativen wünschen wir auch weiterhin viele gute Träume.

Allgemeine 
Gold- und Silberscheideanstalt AG

Kanzlerstrasse 17 | 75175 Pforzheim | Germany
Telefon +49 7231 960-0 | Telefax +49 7231 68740
info@allgemeine-gold.de | www.allgemeine-gold.de

Part of the Umicore Group



»HAPPY DIAMONDS»

Chopard

CHOPARD DEUTSCHLAND - Carl-Benz-Strasse 1 - 75217 Birkenfeld-Pforzheim - Tel. 07231 4867 - www.chopard.com